

Das Ei muss schmecken!



Geflügelhalter des Jahres Henner Schönecke hat sich zum Ziel gesetzt, in seiner Region der beste Erzeuger und Vermarkter von Eiern und Geflügelfleisch zu werden. Deshalb müssen seine Produkte vor allem eins: dem Kunden schmecken.

Auch die Ställe für die Legehennen sind repräsentativ. Hier finden regelmäßig Hoffeste statt.



CERESAWARD

Für mich bedeutet Qualität, dass die Eier und das Geflügelfleisch begeistern“, sagt Henner Schönecke. Der 42-jährige, großgewachsene Landwirt und Kaufmann hat den landwirtschaftlichen Betrieb in Neu Wulmstorf und das Gewerbe 2001 als geschäftsführender Gesellschafter von seinem Vater Heiner übernommen und weiter ausgebaut. Angefangen hat es mit einem Hof im Moor, 5 km von Hamburg entfernt. Es gab zwei Milchkühe, ein paar Hühner, Apfelbäume und Gemüse. Schon der Urgroßvater von Henner Schönecke hat die Erzeugnisse 1914 mit dem Pferdefuhrwerk auf den Markt nach Hamburg gebracht und verkauft. Sein Vater Heiner konzentrierte sich dann auf Legehennen und die Vermarktung der Eier auf dem Markt. Diese wurden damals in Käfigen und im Freiland gehalten. Als die Kunden nach Suppen-

hühnern fragten, nahm Heiner Schönecke diese im Sortiment auf. So ist die Produktpalette bis heute immer größer geworden.

Henner Schönecke war schon früh im elterlichen Betrieb involviert und arbeitete bereits während seines Studiums auf dem Hof mit. Vorher machte er eine Lehre auf Betrieben im Münsterland und im Rheinland. „Dort bin ich noch die typischen Eiertouren gefahren“, schmunzelt er.

Heute sind Henner Schönecke und seine Frau Ruth Staudenmayer auf dem Geflügelhof für 100 Mitarbeiter und gut 50.000 Legehennen in Freiland- und Bo-

denhaltung verantwortlich. An drei Standorten in Hamburg werden die Eier und das Geflügelfleisch verkauft. Außerdem beschickt der Betrieb mit zwei Marktwagen sieben Wochenmärkte in der Metropolregion Hamburg.

„Ich möchte, dass der Endverbraucher gezielt nach unseren Eiern verlangt. Dadurch ist mein Kunde, der Lebensmittel-einzelhandel, gezwungen, diese Eier fest im Sortiment zu führen“, fasst Henner Schönecke sein Ziel zusammen.

Lokale Kreisläufe

Um dieses Ziel zu erreichen, setzt der engagierte Geflügelhalter neben Transparenz auf Regionalität und das Wirtschaften in lokalen Kreisläufen. Er möchte beispielsweise mithilfe von Betriebskooperationen die Zusammenarbeit mit regionalen Landwirten stärken und für sich die Liefer-

SCHNELLER ÜBERBLICK

- Henner Schönecke wurde beim CeresAward 2014 zum Geflügelhalter des Jahres gekürt.
- Die Jury überzeugte sein schlüssiges Konzept, das auf Regionalität, Transparenz und Qualität setzt.
- Der Geflügelhalter hält rund 50.000 Legehennen in Freiland- und Bodenhaltung.
- Über den Großhandel, Online, an drei Standorten und mit zwei Marktwagen werden die Produkte vermarktet.
- Das Ziel von Henner Schönecke ist es, der beste regionale Erzeuger und Vermarkter von Eiern und Geflügelfleisch zu werden.



Die Eier des Geflügelhofs werden in den eigenen Filialen und an den Marktständen verkauft.



1



2

BETRIEBSSPIEGEL SCHÖNECKE

Betriebszweige

- konventionelle Legehennenhaltung,
- Direktvermarktung von Eiern und Geflügelfleisch,
- Packstelle mit Sortierung von eigenen und fremden Eiern,
- Großhandel von Eiern und Geflügelfleisch,
- drei Verkaufsfilialen und zwei Marktwagen,
- Biogasanlage.

Arbeitskräfte (Ak)	2 Familien-AK 100 Mitarbeiter
LN-Fläche (ha)	200 ha
Angebaute Kulturen	Getreide, Mais und Zuckerrüben

Legehennen

Anzahl der Legehennen	38.000 Hennen in Freilandhaltung, 15.000 Hennen in Bodenhaltung
Anzahl vermarktete Eier pro Jahr	15 Mio.
Genetik	Lohmann brown classic
Ø Legeleistung je AH ¹⁾ (Eier)	270 (Freiland); 310 (Bodenhaltung)
Futtermittelverbrauch je LH ²⁾ und Tag (g)	120 in Bodenhaltung; Freilandhaltung aufgrund von Fuchs/Greifvögel höher
Ø Verluste (Prozent)	Bodenhaltung: 5; Freilandhaltung aufgrund von Fuchs/Greifvögel höher
Management	Bodenhaltung: Herden werden einmal durchgemauert; Freilandhaltung erreichen 70 LW ³⁾

¹⁾AH: Anfangshenne, ²⁾LH: Legehenne;
³⁾LW: Lebendwoche

Zur Person:

Der 42-jährige Geflügelhalter hat seine landwirtschaftliche Lehre in Nordrhein-Westfalen auf zwei Höfen absolviert, deren Schwerpunkt die Direktvermarktung von Eiern ist. Bevor er 2001 in den elterlichen Betrieb einstieg, studierte er Betriebswirtschaft. Der Diplomkaufmann besuchte und besucht zahlreiche Weiterbildung und setzt sich ehrenamtlich in mehreren Gremien für seine Berufskollegen ein.

3



4



1 Henner Schönecke lässt es sich nicht nehmen, selbst regelmäßig nach seinen Legehennen zu sehen.

2 Die meiste Arbeitszeit verbringt er inzwischen allerdings im Büro.

3 Auch an einer Biogasanlage ist der Betrieb Schönecke beteiligt.

4 Das Wichtigste ist die Vermarktung. Regelmäßig testet der Geflügelhalter neue Ideen und beispielsweise Verpackungsmöglichkeiten.

sicherheit steigern. Besonders wichtig ist Henner Schönecke die Qualität seiner Produkte: „In erster Linie muss es den Kunden schmecken. Tierwohl und Lebensmittelsicherheit stellen sich dann von selbst ein.“ Die Transparenz erreicht Henner Schönecke unter anderem mit Hoffesten und Stallführungen. Zusätzlich ließ er in einem neu gebauten Stall einen Besucherraum inklusive Fenster einrichten. Dort können Besuchergruppen wie Kindergärten oder Vereine die Legehennen in Bodenhaltung beobachten. Viele Informationstafeln erläutern, wie diese heute gehalten werden.

„Wir haben viel von der BSE-Krise gelernt. Die Nachfrage nach Geflügelfleisch ging durch die Decke. Wir expandierten und konzentrierten uns zu sehr auf den Verkauf. Leider mussten wir schmerzvoll erfahren, dass das nicht immer so weitergeht“, berichtet Henner Schönecke. Als auch die Discounter ins Geflügelfleischgeschäft einstiegen, ging der Umsatz zurück; eine Filiale musste geschlossen werden. „Den Kunden war nicht zu vermitteln, warum unsere Hähnchen dreißig bis vier-

zig Prozent teurer sind als im Discounter“, erläutert Henner Schönecke.

Er reflektiert viel und betrachtet seine Entscheidungen selbstkritisch: „Ich habe mich in der letzten Zeit zu wenig um die landwirtschaftliche Erzeugung gekümmert, sondern mehr um die Vermarktung. Aber das wird jetzt wieder anders. Da unsere Söhne inzwischen größer sind, steigt meine Frau mehr mit ein und übernimmt die Vermarktung.“

Beratung von außen

Um auch im Stall noch besser zu werden, scheut sich der Geflügelhalter nicht, Beratung von außen einzukaufen, beispielsweise aktuell um die Leistungen in der Freilandhaltung weiter zu verbessern. Außerdem nimmt der Betreiber inzwischen an der Betriebszweigauswertung teil und arbeitet eng mit der Landwirtschaftskammer Niedersachsen zusammen.

Denn die Erzeugung ist aufgrund der Umstellung auf die alternativen Haltungsmethoden deutlich anspruchsvoller geworden. Man müsse beispielsweise häufiger nach den Tieren schauen und viel mehr Parameter wie Luft, Licht, Wasser, Futter, Federkleid oder verlegte Eier dokumentieren – und vor allem auswerten.

Tritt das Verbot zum Schnabelkürzen in Kraft, würde der Aufwand nochmal deutlich erhöht. „Dann sind wir noch häufiger im Stall. Denn wenn Federpicken und Kannibalismus auftreten, muss man sehr schnell reagieren.“ Henner Schönecke ist sich auch seiner Verantwortung bewusst. Um seinen Teil zum Verzicht auf das Schnabelkürzen zu leisten, nimmt er an einem Projekt der Landwirtschaftskammer Niedersachsen teil und hat Hennen mit langen Schnäbeln aufgestellt.

Offen sein

Die Projektteilnahme zeigt, dass Henner Schönecke offen für neue Ideen und Ansätze ist. Auch sonst wirkt er aufgeschlossen und ernsthaft an seinem Gegenüber interessiert. Dabei hat er eine herzliche Art

DAS SAGT DIE JURY



Die Nähe zur Metropole Hamburg ist für Henner Schönecke entscheidend für seine Direktvermarktung. Zusammen mit dlz-Redakteurin Martina Hungerkamp besuchte er einen der Verkaufswagen, in denen die Produkte auf den Märkten angeboten werden.

Geflügelhalter des Jahres

Detlef Steinert, Chefredakteur dlz agrarmagazin: „Henner Schönecke hat ein schlüssiges Konzept und weiß, wovon er redet. Er hat klare Vorstellungen, wohin er sich und seinen Betrieb entwickeln möchte.“

Martina Hungerkamp, Redakteurin dlz agrarmagazin: „Henner Schönecke ist offen für neue Ideen und scheut sich nicht, externe fachliche Berater hinzuzuziehen. Betriebsblindheit liegt ihm fern. Außerdem hat der Geflügelhalter und Kaufmann erkannt, wie wichtig Transparenz, Regionalität und Qualität für den Verbraucher sind.“

Hauptsponsor:



und einen feinen Humor. Er weiß aber auch genau, was er will, zum Beispiel wenn es um das moderne Thema Work-Life-Balance geht. „Wenn ich einen Unterschied zwischen Life und Work sehe, dann hab ich doch schon ein Problem. Ich kann doch gar nicht Arbeiten, ohne zu Leben, oder“, fragt Henner Schönecke.

Natürlich habe er keine 38-Stunden-Woche. Aber seine Arbeit mache ihm Spaß. Wichtig sei, dass sie nicht auf die

Kosten seiner Familie gehe. Henner Schönecke möchte miterleben, wie seine Kinder groß werden und nimmt sich bewusst Zeit – beispielsweise als Trainer der Feldhockeymannschaft, in der seine Jungs trainieren. mh

Auch im Jahr 2016 schreibt das dlz agrarmagazin den CeresAward gemeinsam mit seinen Partnern wieder aus. Der im deutschsprachigen Raum einzigartige Preis zeichnet Landwirtinnen und Landwirte für ihr Können und ihr Engagement aus. Auf die Gewinner der Kategorien warten je 1.000 Euro Preisgeld. Zudem freut sich der Landwirt, beziehungsweise die Landwirtin des Jahres über 10.000 Euro für ein Projekt seiner oder ihrer Wahl. Hauptsponsor Deutz-Fahr belohnt den Gewinner außerdem mit 50 Betriebsstunden auf einem Traktor aus dem Programm. Alle weiteren Informationen gibt es unter www.ceresaward.de oder per E-Mail an bewerbung@ceres-award.de

PRESSESTIMME ZUM LANDWIRT DES JAHRES

Unsere Wirtschaft, Dezember 2014

Der Kaufmann und Landwirt Henner Schönecke (...) überzeugte die Jury unter anderem damit, dass er konsequent den Blick auf die Nachfrage richtet. Regionalität, Transparenz und Qualität seien die Eckpunkte, mit denen er anstrebe, bester Anbieter der Region zu sein.

Kreiszeitung Wochenblatt, 9. Dezember 2014

Vor über 280 Gästen erhielt der Neu Wulmstorfer Henner Schönecke (...) den „CeresAward 2014“. Bei der Gala „Nacht der Landwirtschaft“ in Berlin wurde er zum „Landwirt des Jahres“ in der Kategorie Geflügel gekürt. Der Preis, initiiert und getragen vom Fachblatt dlz agrarmagazin, wurde in diesem Jahr zum ersten Mal verliehen.